



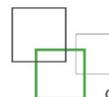
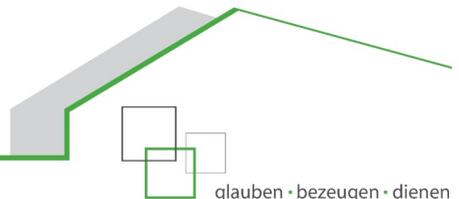
GEMEINDEBRIEF

2021

Juni
Juli



**Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.
Apg. 17,27**



Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apg. 17,27

Auf seiner zweiten Missionsreise kam Paulus nach Athen, der Stadt der Philosophen und der Wiege der Demokratie. Athen hatte damals kaum mehr als 5.000 Einwohner und lebte vom Bildungstourismus. Paulus kommt allerdings nicht als Tourist in die Stadt.

Beim Anblick zahlloser Götterstatuen wird er wütend. Er kann sich nicht damit abfinden, dass die Menschen in Athen keine Ahnung vom Evangelium haben. Das macht ihn fertig. Er weiß doch: Evangelium ist rettende Botschaft, die das Leben hier verändert und den Himmel aufschließt.

Dieses Engagement, diese Rage wünsche ich mir auch für unsere Gemeinde. Berührt es Sie, dass es hier in unserer Region so viele Menschen gibt, die das Evangelium von Jesus noch nie (richtig) gehört haben oder lässt Sie das kalt? Lassen Sie sich bitte vom Heiligen Geist neu die Augen für die Menschen öffnen, die Jesus (noch) nicht kennen.

Dann fängt Paulus an, mit den Athenern das Gespräch zu suchen. Nicht nur hinter den Mauern der Synagoge, sondern in der Öffentlichkeit, auf dem Marktplatz der Stadt, dem Areopag. Er geht raus, hin zu den Leuten und lässt sich auf Begegnungen ein. Das ist mutig, aber es

gehört zur Sendung Jesu, die auch uns, seiner Gemeinde gilt.

Als Gemeinde wollen wir eine Rettungsstation sein, durch die Menschen das rettende Evangelium von Jesus Christus hören und daran glauben. Rettungsstation zu sein heißt aber nicht nur im Gemeindehaus zu sein und zu warten, bis Menschen den Weg über die Schwelle der Gemeinde finden. Es heißt auch rauszugehen, offen und frei vom eigenen Glauben zu sprechen, sich einzumischen und eine Meinung zu haben. Mit den Menschen in Ihrer unmittelbaren Umgebung, aber auch wenn sich die Gelegenheit dafür bietet: Im Büro, beim Einkaufen, beim Friseur, im Wartezimmer.

Paulus geht in Athen klug vor. Er knüpft an vorhandene Vorstellungen bei seinen Zuhörern an (lesen Sie bitte Apg. 17, 16-34!). Er korrigiert sie aus seiner Perspektive, und er konfrontiert sie mit seinen Auffassungen.

Interessanterweise verurteilt Paulus zunächst die religiösen Praktiken der Athener nicht. Also nicht: „Was ihr hier macht ist völliger Unsinn!“, sondern wertschätzender und gewinnender greift er Gemeinsames zwischen seinen Überzeugungen und denen der Athener auf.

Er sagt: „Ich verkündige Euch den ‚unbekannten Gott‘, den ihr unwissend schon längst verehrt.“ Darum sagt er auch: „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ Das glaubten die Stoiker, eine weit verbreitete Geisteshaltung damals, ebenfalls.

Natürlich leben, weben und sind wir in ihm, in Gott. Er ist doch der Schöpfer und Erhalter allen Lebens. Ohne sein Schöpfungswort gäbe es uns und diese Welt nicht und nicht mehr.

Menschen, die nicht an Jesus Christus glauben, zeigt sich Gott doch auch immer wieder. Sie erfahren, wie sie plötzlich von etwas innerlich ergriffen und berührt werden, was sie unmittelbar angeht, was tiefer ist als alle anderen Erfahrungen. Vielleicht nicht in Kirchen, aber in der Natur, oder bei einem Konzert oder im Fußballstadion. Da spricht Gott zu ihnen, aber sie wissen nicht, wer er ist. In Römer 1 schreibt Paulus über die „natürliche Gotteserfahrung“. Es stimmt doch: Gott ist jedem Menschen nah. Er will, dass alle Menschen zur Erkenntnis des Glaubens kommen. Das galt nicht nur den Athenern, das gilt auch heute. Ich finde das macht Mut, das Thema „Religion“, das Thema „Gemeinde“, das Thema „Glaube“ anzusprechen und damit nicht hinter dem Berg zu halten.

Nachdem Paulus so eine Brücke zu seinen Zuhörern gebaut hat, geht er noch einen Schritt weiter und redet von Gott als Richter und von Jesus Christus, dem Auferstandenen, von der Notwendigkeit umzukehren und an ihn zu glauben. Er verkündet das Evangelium von Jesus Christus.

Daran haben sich dann die Geister geschieden. Einige kamen zum Glauben und andere protestierten heftig. Das ist heute ja nichts anderes und kann uns nicht davon abhalten, phantasievoll, wertschätzend und klar den eigenen Glauben ins Gespräch zu bringen.

Gott ist nicht fern ein jedem unter uns – sagen wir wie Paulus in Athen den Menschen, wie dieser Gott heißt und was er für sie getan hat: In der Gemeinde und auch im privaten Bereich.



Bild: FeG MSO

In herzlicher Verbundenheit,

Pastor Andreas Müller

Bild Titelseite: Rede des Apostel Paulus an die Athener, Tafel auf dem Aeropag. Apg. 17,22-32 – Quelle/Lizenz: Jebulon CCO 1.0



gottesdienst

Mittlerweile laufen unsere Vorbereitungen auf den ZDF Fernseh-gottesdienst bei uns in der Gemeinde auf Hochtouren. Hier die Berichte und Anliegen aus den einzelnen Vorbereitungsteams:

Das **Organisationsteam** Veranstaltungen und Projekte kommt in der Vorbereitung des ZDF-Gottesdienstes am 23. bis 25. Juli 2021 gut voran. Anhand des Projektplanes gehen wir im Team alle 14 Tage die abgearbeiteten und noch zu erledigenden Punkte durch. Neben dem zentralen Organisationsteam gibt es weitere Teams für Catering, Technikunterstützung, Auf- und Abbau, Reinigung und Hygienemaßnahmen sowie Nacharbeit/Zuschauertelefon. Wer sich noch mit einbringen möchte, möge sich sehr gerne unter leitungsteam@fegmsso.de melden.

Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit in den Teams und mit unseren Kontaktpersonen beim Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), der Schnittstelle zum ZDF.

Gebetsanliegen:

um trockenes Wetter, damit für das Catering die Außenbereiche im Garten genutzt

werden können
um gute Zusammenarbeit mit dem ZDF-Team und der Gemeinde Ottobrunn bei der Vorbereitung des ZDF-Gottesdienstes
um motivierte und dienstbereite Mitarbeiter, die sich einbringen und so Zeugnis geben von der Liebe Gottes
um weiteren Rückgang der Corona-Inzidenz, damit der Gottesdienst bei uns stattfinden kann

Kontakt: Elmar Stöcker,
leitungsteam@fegmsso.de

Wir bereiten den ZDF-Gottesdienst **inhaltlich** vor: Friederike Klenk, Jonas Müller, Matthias Kindler, Andreas Müller, Jannik Müller und nicht zuletzt Simone Hahn; sie ist die Sendebeauftragte der Evangelischen Kirchen in Deutschland.

Sie steht uns mit Rat und Tat zur Seite und hilft uns mit ihrer Erfahrung, einen fernsehtauglichen Gottesdienst auf die Beine zu stellen, denn sie kennt das Publikum und die Abläufe bestens.



gottesdienst

In mehreren Treffen haben wir uns nun an ein Thema herangetastet, dieses festgelegt, Lieder ausgewählt und stehen nun vor einem fertigen Ablauf für den Gottesdienst. Passend zu den nahenden Sommerferien und der Sommerzeit lautet der Titel des Gottesdienstes: „Gute Reise!“

Inhaltlich geht es um Psalm 121

„1 Ein Wallfahrtslied. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? 2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. 3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. 4 Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. 5 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, 6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. 7 Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. 8 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“

Dieser Psalm thematisiert nicht nur eine Reise, auch wir befinden uns als Team zurzeit auf einer herausfordernden Reise: Texte für die Predigt und die Moderation müssen

Wort für Wort abgestimmt werden mit dem ZDF, Lieder müssen genau auf die Länge der Sendezeit angepasst werden, wir sind auf der Suche nach guten Veranschaulichungen und Bildern für den Gottesdienst. Im Vordergrund soll natürlich die Botschaft stehen. Der Gottesdienst soll Mut dazu machen, (wieder) im Vertrauen auf Gott die eigene Lebensreise zu wagen, denn: Meine Hilfe kommt vom HERRN. Bitte betet dafür, dass sowohl unsere Reise der Vorbereitung gelingt und vor allem die Botschaft im Herzen des Publikums ankommt und Lebensveränderung bewirkt!

Nachdem der ZDF-Gottesdienst um 10:15 Uhr beendet sein wird, bietet unsere Gemeinde eine

Telefon-Hotline
in der Zeit von
10:15 Uhr bis 19:00 Uhr

an. Diese wird vom Seelsorgeteam organisiert. Hierbei werden mehrere Gemeindemitglieder abwechselnd am Telefon zur Verfügung stehen. Über eine zentrale Telefonnummer, die vom ZDF während des Gottesdienstes eingeblendet wird, sind diese Ansprechpartner in der



gottesdienst

oben genannten Zeit für Anrufer zu erreichen. Hierfür leitet das ZDF die Anrufe an die jeweils Aktiven im Telefondienst weiter.

Das Telefon-Team beantwortet Fragen zur Gemeinde und unserem Gemeindeleben, nimmt Kontaktwünsche auf und versucht auf Sorgen und Nöte der Anrufer, soweit dies telefonisch möglich ist, einzugehen.

Außenstehende können dadurch mehr von unserer Gemeinde, von Gottes Liebe und der frohen Botschaft erfahren.

Danke für so viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die bereit sind, den Telefondienst zu übernehmen.

Kontakt: Edeltraud Klenk
seelsorge@fegmso.de

Aus dem Musikteam

Das Musikteam für den ZDF-Gottesdienst ist mittlerweile auf acht Mitglieder gewachsen. Seit unserem ersten Treffen im April sind wir fleißig dabei uns sowohl persönlich als auch musikalisch kennen zu lernen. Die vergangenen Wochen standen ganz besonders im Zeichen

der Abstimmung und Auswahl von zahlreichen Liedvorschlägen. Wer die Wahl hat, hat die Qual!

Nun steht der vorläufige Gottesdienstablauf und wir freuen uns darauf die Musikstücke in unserer ersten Probe Mitte Mai auszuprobieren und zu arrangieren.

Wir sind dankbar für die Bereitschaft aller Musiker diesen zeitintensiven Dienst zu übernehmen und freuen uns an der musikalischen Vielfalt, die sich immer wieder wunderbar ergänzt.

Gebetsanliegen:

Weiterer Rückgang der Corona-Inzidenz und damit Erleichterung der Vorgaben für unsere Proben im Gemeindehaus

Gutes Gelingen der Proben, sowohl in Gemeinschaft als auch individuell zu Hause

Abstimmung und Zusammenspiel der Musik mit den restlichen Inhalten des Gottesdienstes

Motivation und Kraft für jeden Mitarbeiter, der sich neben den eigenen beruflichen und privaten Verpflichtungen einbringt

Kontakt: Carolin Plantera

Weit denken. Weiter glauben.

FeG  Passau

Liebe Geschwister der FeG München Südost,

wir freuen uns über euer Interesse an der Gemeindegründung in Passau! Gerne möchten wir euch daher über unsere derzeitige Situation berichten:

Die „Blaue Donau“

Es ist Sommer 2017. Ich befinde mich gerade in Südspanien im Urlaub und sollte mich eigentlich entspannen. Stattdessen schaue ich immer wieder gespannt auf mein Handy und frage online die Pegelstände ab. Nicht die vom Mittelmeer, sondern die der Donau.

Denn in Passau steigt mal wieder das Wasser, und die Räume der FeG liegen nur drei Meter vom Flussufer entfernt. Diese befinden sich mitten in der Altstadt an der Flusspromenade in dem ehemaligen Gasthaus „Zur Blauen Donau“.

Aber wieder einmal geht alles gut und unser Gebäude bleibt trocken. Heute, im Frühjahr 2021, habe ich mich fast schon daran gewöhnt, dass ca. einmal im Jahr in der „Drei-Flüsse-Stadt“ das Wasser über die

Ufer tritt und wir die Möbel in den ersten Stock räumen oder zumindest die Tür mit Sandsäcken verbarrikadieren müssen.



Die Gemeindegründung in Passau hat wie das Wasser im Fluss vor unserer Tür eine bewegte Vergangenheit mit einigen „Hochs“ und „Tiefs“ hinter sich. Wir sind jetzt schon seit einigen Jahren zusammen unterwegs und haben viele gute und intensive Begegnungen und Erlebnisse miteinander geteilt. Aber leider sind in der Vergangenheit die

Besucherzahlen insgesamt kaum gestiegen und das Gründungsteam bestand über mehrere Jahre hinweg nur aus wenigen Menschen.

Neustart

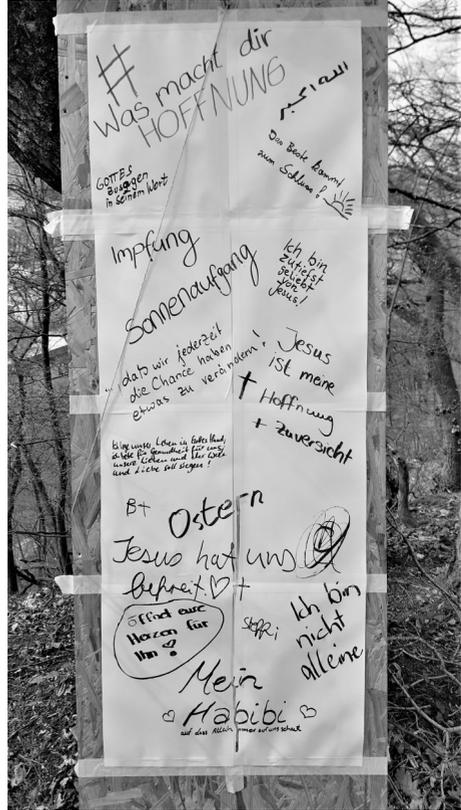
2020 erfolgte dann ein Neustart. Im Juli dieses Jahres zog Pastor Philipp Klein mit seiner Frau Leonie und seinen beiden kleinen Kindern Naomie und Mateo von Lörrach an der Schweizer Grenze zu uns an die Österreichische Grenze. Philipp war zuvor in der FeG Lörrach Jugendreferent gewesen.

Wir legen in der Gründungsarbeit den Fokus ganz bewusst auf Beziehungen. So haben wir auf Philipps Initiative hin zwei Kleingruppen gegründet, die sich jedes zweite Wochenende statt eines Gottesdienstes zum Austausch und Gebet treffen. „Vom Smalltalk zum Soultalk“ lautet das Motto.

Eigentlich wollen wir die Kleingruppen regelmäßig mit einem gemeinsamen Brunch am Sonntagmorgen beginnen. Doch leider wurde auch Passau von der Pandemie nicht verschont. Anfang des Jahres waren wir sogar bundesweiter „Spitzenreiter“ mit einer Inzidenz von über 400.

Daher konnten wir uns über Monate hinweg oft nur digital über Zoom treffen. Dennoch wachsen Beziehungen. Nun ist eine der beiden Gruppen so groß geworden, dass wir

überlegen, diese im Sommer zu teilen und eine dritte Gruppe zu gründen. Inzwischen sind auch wieder erste Treffen in Präsenz möglich.



Auch dem ‚Startteam‘ haben sich in den letzten Monaten mehrere Menschen angeschlossen.

Inzwischen sind wir (immerhin) acht bis neun Leute, die sich aktiv und verbindlich in die Gemeindegründung einbringen wollen. Wir treffen uns regelmäßig zu „Visions-

Sonntagen“, um gemeinsam Gemeinde zu träumen und zusammen voranzugehen.

Den bisherigen Abendgottesdienst haben wir auf den Morgen gelegt, damit auch Familien besser daran teilnehmen können. Er findet jeden ersten Sonntag im Monat statt. Momentan sind wir zudem dabei, die Räume im Obergeschoss umzubauen, um dort Platz für eine Kinderarbeit zu schaffen.

Ostern

Ein besonderes Highlight haben wir dieses Jahr an Ostern erlebt.

Kurzentschlossen entschieden wir uns, an einem belebten Platz an der Veste Oberhaus zunächst einen Karfreitags- und dann einen Osterweg zu installieren. An mehreren Stationen konnten die Menschen in Passau die Gute Nachricht vom Kreuz und der Auferstehung und deren Bedeutung für ihr eigenes Leben nachlesen.

Sonntagmorgen haben wir in aller Frühe Schoko-Ostereier am Wegrand versteckt. Diese wurden so zahlreich gesucht und mitgenommen, dass wir schon bald neue Eier auslegen mussten.

An der letzten Station hatten die Besucher des Weges die Möglichkeit, auf einer Tafel aufzuschreiben, was Ihnen Hoffnung macht. Auch dies wurde von vielen

Spaziergängern in Anspruch genommen. Zudem haben wir dort Bibeln



und christliche Zeitschriften zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt. Diese Aktion war ein großer Erfolg und hat meine Erwartungen übertroffen!

Ausblick

Noch immer sind wir ein recht kleines Team, aber es herrscht Aufbruchsstimmung und wir sehen optimistisch in die Zukunft. Wir

freuen uns sehr darüber, wenn ihr uns im Gebet unterstützt. Gemeindegründung fühlt sich ein bisschen so an, als würde man aus dem Boot aussteigen und ins Ungewisse hinaus aufs Wasser gehen. In Passau bekommt dieses Bild eine ganz eigene Bedeutung.

Sebastian Schmitt
Mitglied des Startteams

Bilder: FeG Passau

Aber in all der Corona-Tristesse erleben wir in Bayreuth viel Gutes und Gottes Wirken. Kurz nach Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 haben wir das Format „NACHGEDACHT – gemeinsam Kirche gestalten“ ins Leben gerufen. Darin entwerfen wir unsere Vorstellung von Kirche. Wir, das waren zu Beginn ein paar wenige, an unserem Projekt Interessierte – mittlerweile sind wir zu einem tollen und stabilen Team gewachsen!

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE



BAYREUTH

Eine Kirche entsteht

Liebe FeG München Süd-Ost,

Über ein Jahr Corona-Pandemie – Gemeindegründung im Ausnahmezustand – mühsam, aber möglich!

So könnte das Fazit für die letzten Monate lauten. Welche Einschränkungen wir alle in dieser Zeit erlebt haben, muss ich nicht aufzählen. Nach über 15 Monaten macht sich bei vielen, so auch bei mir, eine gewisse Corona-Müdigkeit bemerkbar, und ehrlicherweise hatte ich beim Schreiben meines letzten Gemeindebriefartikels im Mai 2020 eine solch langanhaltende Corona-Zeitspanne nicht vor Augen.



Ein paar Menschen aus unserem Team bei einem Onlinetreffen

Damals, zu Beginn, dachten wir, dass diese Treffen nur für ein paar Wochen per Videokonferenz stattfinden müssen... Heute ist es immer noch so. Und die Treffen „in echt“ waren wenige besondere Aus-

nahmen. Ich bin sehr dankbar für dieses Team und begeistert von unserer Ausdauer, sich fast ausschließlich online zu treffen.

In mittlerweile knapp 40 Meetings sind wir inhaltlich gut zusammengewachsen und haben gemeinsam sehr viel entwickelt: Zunächst wurden einige wesentliche theologischen Grundlagen zur Gemeinde gelegt. Im Anschluss daran haben wir Werte formuliert, die unseren Umgang miteinander und den Menschen um uns herum prägen und für zukünftige Entscheidungen wegweisend sind.

Als nächstes formulierten wir einen Traum „Ein Stück Himmel auf Erden“, den wir gemeinsam als Kirche hier in Bayreuth erleben wollen und auf dem unsere Vision gründet: „Wir bringen GLAUBEN ins *LEBEN* und *LEBEN* in den GLAUBEN!“ – so unser Slogan. Doch was steckt dahinter? Für uns gehören der Glaube und das alltägliche Leben untrennbar zusammen. Wir wollen nicht zwei Parallelwelten schaffen, sondern immer wieder konkret beides miteinander verknüpfen.

Denn wir sind davon überzeugt, dass jeweils das EINE Auswirkung auf das ANDERE hat! Deshalb fragen wir uns bei allem was wir tun, welche Auswirkung es hat, wenn der Glaube ins Leben und wenn das Leben in den Glauben kommt. Dabei

träumen wir von Orten echter Begegnung, die geprägt sind von Gottes Liebe und einen weiten Raum ermöglichen, in denen sich unser Glaube entfalten kann.

Da der Lockdown die letzten sechs Monate konstant anhielt und uns so bei einigen Aktionen „in echt“ ausgebremst hat, haben wir im nächsten Schritt über die zukünftige Struktur unserer Gemeinde nachgedacht.

Aktuell entwerfen wir in unserer Kreativwerkstatt zukünftige Formate und Aktionen, in denen wir gemeinsam unsere Vorstellung von Gemeinde leben. Damit sind wir auf die Zielgrade der Vorplanungen eingebogen. Wir freuen uns auf die nächsten Monate, in denen wir hoffentlich durch einige Lockerungen der Maßnahmen mehr Handlungsspielraum bekommen und unsere Ideen, wie zB. ein Biergarten-Gottesdienst oder eine Taufe am Fluss auch wirklich umsetzen können.

Damit habt ihr nun einen kleinen, vor allem inhaltlichen Einblick in unserer Arbeit hier vor Ort bekommen. Wir sind dankbar für diese Entwicklung und können darin Gottes Wirken erleben!

Ich hätte wahrscheinlich nie gedacht, dass mein erstes Jahr in der Gemeindegründung von so vielen Online-Treffen und Spaziergängen geprägt ist.

Persönlich geht es uns als Familie hier in Bayreuth sehr gut! Seit Dezember 2020 sind wir mit unserer Tochter Charlotta zu dritt unterwegs. Das Einleben zum einen als junge Familie und zum anderen hier in dem immer noch neuen Umfeld Bayreuth ist (trotz Corona) gut gelungen.



Familie Müller: Lara, Tobi und Charlotta

Ich bedanke mich sehr herzlich bei euch für all eure Unterstützung – sei es im Gebet, im Nachfragen oder finanziell! Alles drei hat uns in den vergangenen Monaten getragen und wir können es für die nächste Phase und die damit anstehenden Aktionen gut gebrauchen.

Liebe Grüße,

Tobias Müller, Pastor der FeG
Gründungsinitiative Bayreuth
bayreuth.feg.de
tobias.mueller@feg.de

Bilder: FeG Bayreuth

Tore schießen!

Was im Sport völlig klar ist, scheint noch keine Selbstverständlichkeit fürs geistliche Leben zu sein.

Die Allianz Arena ist ausverkauft. Die Vereinshymne füllt die Luft mit Musik – es ist der Klassiker, das Derby, der Kampf um die Meisterschaft. Nervös kaust du auf den Nägeln, kannst es kaum erwarten – und endlich geht es los! Lewandowski passt den Ball zu Müller. Müller kickt rüber an die rechte Seitenlinie zu Kimmich. Der dreht sich zweimal um sich selbst, macht einen kunstvollen Übersteiger und erntet den anerkennenden Applaus seiner Mitspieler. Der Pass kommt zu Boateng. Er stoppt den Ball, tritt zur Seitenlinie und präsentiert den jubelnden Massen seine neuen, glitzernden Fußballschuhe. Jetzt schlenzt er den Ball zu Neuer, der sich mit einer wunderschönen Ausholbewegung ... sein eigenes Autogramm auf das Trikot kritzelt! Und so geht das Spiel weiter, die Stars schieben sich die Kugel hin und her und sind am Ende noch nicht mal über die Mittellinie gekommen. Was für ein grottiger Kick!

Jesus auf dem Trainerposten?

Weißt du, was erschreckend ist? Christen verhalten sich oft genauso wie gerade beschrieben. Sie passen den Ball von Worship-Night zu

Gemeinde-Café, kicken rüber zum nächsten Gebetstreffen und präsentieren einen glitzernden JuGo. Dass jemand dabei Jesus kennen und lieben lernt und sein Leben auf den Kopf gestellt wird, passiert allzu selten ... Leider haben wir nämlich verlernt, was es heißt, ein „geistliches Tor“ zu schießen.

Was uns im Sport völlig logisch erscheint, geht auf geistlicher Ebene verloren. In den letzten Stunden auf der Erde hat Jesus seinen Jüngern einen klaren Spielplan gegeben: „Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe“ (Matthäus 28,19-20a). Jesus möchte, dass seine Jünger Tore schießen, und das sieht ungefähr so aus: Menschen kommen von der Dunkelheit zum Licht. Sie lernen Gott kennen, ordnen ihm ihr Leben unter und werden nach und nach geschult, wie der praktische Alltag mit Jesus auf dem Trainerposten aussieht.

Der Auftrag

Bist du sein Jünger? Dann ist dieses große Bild dein Auftrag. Wenn Menschen durch Jesu Liebe und sein Evangelium neues Leben bekommen, wächst die Kirche, sein Leib. Je mehr Menschen das erfahren, desto besser! Gottes Traum ist es, dass deine Gemeinde vor Ort

einen klaren Plan hat, wie sie Menschen für Jesus begeistert und zu Jüngern macht. Und er möchte, dass du mit deinem Leben dazu beiträgst, dass Familie, Freunde, Mitschüler, Bekannte und Kommilitonen ihr Leben Gott anvertrauen und geistlich wachsen.

Gott hat mir persönlich vor einigen Monaten einen „Matthäus-28-Spiegel“ vor Augen gehalten. Ich musste erkennen, dass ich seinen Auftrag nur teilweise verfolgte. Obwohl ich durch meinen Beruf in Jugendfreizeiten, Klassenfahrten oder Musicalcamps viel über Jesus geredet und anderen gute Tipps zur Jüngerschaft gegeben habe, waren in meinem persönlichen Leben geistliche Tore eher Mangelware.

Ich habe Gott um Vergebung gebeten und ihm versprochen, mein gesamtes Leben neu seinem großen Ziel unterzuordnen. Natürlich geht diese Veränderung nicht von heute auf morgen. Aber es begeistert mich zu sehen, wie viele Gelegenheiten Gott schenkt, in denen ich für ihn Salz und Licht sein darf. Plötzlich drehen sich Gespräche beim Abendessen mit Freunden viel mehr um sinnvolle Themen, um Jesus und die Gemeinde oder sie werden zu Seelsorgegesprächen. Wir erzählen uns als Familie von den Erlebnissen, die wir mit Gott gemacht haben, und ich staune, wie meine Kids mich manchmal glaubensmäßig herausfordern oder überholen. Ich überlege

gezielt, wen ich zu uns nach Hause einlade oder in welche Beziehung ich investieren kann.

Geistliche Anzeigetafel

Wünschst du dir dasselbe? Top! Jesus ist stolz auf dich! Und damit du motiviert bleibst, hier ein kleines Hilfsmittel – das „Scoreboard“:

Du hast sicher schon mal beobachtet, wie unterschiedlich die Atmosphäre ist, wenn man ein Spiel mit oder ohne Punkte bestreitet. Egal ob Uno, Fussball, Tanzen oder Diät – es wird plötzlich viel intensiver, wenn man die Stoppuhr einschaltet oder auf der Anzeigetafel ein Ergebnis aufleuchtet. Man weiß genau, wie es steht, ob man sein Ziel erreicht oder die Strategie ändern muss.

Probiere das in deinem Christsein: Führe ein „Scoreboard“, eine „geistliche Anzeigetafel“, ein. Denn Erfolg im Sinne von Matthäus 28 ist messbar (siehe z. B. Matthäus 13,23 oder Galater 5,22 ff.) – die biblischen Früchte sind sozusagen der geistliche Punktestand.

Versteh mich nicht falsch: Es geht nicht darum, dass Gott nur mit dir zufrieden ist, wenn du genug leistest. Gott liebt dich ganz ohne dein Zutun. Aber weil du genau das in deinem Leben erfahren hast, darfst und musst du es weitergeben – aus Liebe! Das, was dich begeistert, sollen auch andere erleben. Und es

hilft ungemein zu überprüfen, ob diese Botschaft tat-sächlich ankommt oder nicht.

Beziehungsbasis

Wie sagst du deinen Freunden ganz praktisch, dass Gott sie liebt? Als Erstes betest du, am besten gemeinsam mit anderen zusammen. Du kannst niemanden zwingen, Gott zu lieben, aber du kannst für ihn beten. Deine Freunde können deine Argumente ablehnen oder deine Logik nicht verstehen. Aber sie können dich nicht daran hindern zu beten. Kolosser 4,3 sagt: „Betet auch für uns, damit Gott uns eine Möglichkeit gibt, sein Geheimnis zu verkünden: die Botschaft von Christus.“

Weißt du, was passiert, wenn du um Gelegenheiten bittest? Plötzlich siehst du sie überall! Aber bevor du von Jesus erzählst, musst du Beziehungen aufbauen. Was sind eure gemeinsamen Erfahrungen, Interessen und Bedürfnisse? Was könnt ihr gemeinsam unternehmen, damit Vertrauen entsteht und sich so die Tür für Jesus ein Stück weiter öffnet? Und am Ende überprüfst du, ob dein Einsatz deine Freunde näher zu Gott gebracht hat und das Scoreboard des Teams „Reich Gottes“ gute Neuigkeiten verkündet.

Du darfst mutig sein – denn im Gewinnerteam bist du sowieso schon!

Christian Gunka

Dieser Artikel erschien in DRAN. www.dran.de

10 Tipps um mit den Nachbarn ins Gespräch zu kommen

1. Ein kurzes Gespräch, ein freundliches Lächeln, ein Gruß über den Gartenzaun – solche Momente erhehlen das Gemüt. Halten Sie die Augen offen nach unverhofften Momenten, erwarten Sie Gutes von diesem Tag!

2. Sie feiern demnächst ein Fest in Ihrer Wohnung oder im Garten? Eine ideale Gelegenheit, die Hausgemeinschaft einzuladen.

3. Feiertage sind eine toller Anlass, um den Nachbarn mit einer kleinen Aufmerksamkeit zu beschenken. Überreichen Sie selbstgebackenen Kuchen oder einen Blumenstrauß – persönlich oder heimlich als Wichtel. Schön dazu: Eine Postkarte mit lieben Worten.

4. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Auch den Nachbarn, der durch den Hausflur schimpft? Gar nicht so einfach! Überlegen Sie: Welchen Schritt können Sie tun, um das Zusammenleben besser zu gestalten?

5. Den Wohnungsschlüssel vergessen, das Auto springt nicht an. Wie gut, dass man Nachbarn hat! Unterstützen Sie sich gegenseitig mit ihren Ressourcen.

6. Als Nachbar ist man nah dran an der Lebenswelt seines Nächsten. Begegnen Sie sich dort: Das Päckchen für den Studenten annehmen, die Kinder der alleinerziehenden Mutter hüten, den Witwer zum Kaffee einladen.

7. Planen Sie mit Ihren Nachbarn ein gemeinsames Fest. Wir wär's mit einer Hüpfburg für die Kinder, Würstchen vom Grill und einem musikalischen Beitrag?

8. Wenn der Platz rar ist, bietet sich ein gemeinsames Gemüse- oder Blumenbeet an. Das macht gleich weniger Arbeit für den Einzelnen!

9. In Mietwohnungen werden Aufgaben wie den Flur fegen oder Vorgarten herrichten umverteilt. Manch' lästige Pflicht lässt sich zusammen viel einfacher und unterhaltsamer erledigen.

10. In vielen Wohnheimen werden gemeinschaftliche Veranstaltungen angeboten. Dort kann man in lockerer Atmosphäre mit den Nachbarn in Kontakt kommen.

Marietta Steinhöfel

Diese 10 Tipps erschienen im Magazin Lebenslauf.
www.lebenslauf-magazin.net

Termine

Online-Bibelgesprächskreis jeden Dienstag ab 20 Uhr auf Zoom;
bei Interesse eMail an pastor.mueller@fegmso.de

Online-Gebetsabend jeden Mittwoch, 19:00 bis 19:45 Uhr auf Zoom;
bei Interesse eMail an gemeindeleitung@fegmso.de

Online-Kindertreff jeden **zweiten** Freitag, 15:30 bis 17:00 Uhr auf Zoom;
bei Interesse eMail an kinder@fegmso.de

G³ - Der Sonntagabend-Gottesdienst

13. Juni	19:00 Uhr
27. Juni	19:00 Uhr
4. Juli	19:00 Uhr
18. Juli	19:00 Uhr



Gott, Glaube, Gemeinschaft:
Du bist eingeladen, bitte melde dich online an!

**PRÄSENZVERANSTALTUNGEN
IMMER NOCH UNTER
VORBEHALT WEGEN
COVID-19-PANDEMIE**

Termine unserer Pastoren

Pastor Andreas Müller 1. bis 13.6. Urlaub
Jugendpastor Jannik Müller 28.5. bis 4.6. Urlaub

Versöhnt leben

Es ist eine große Sehnsucht von uns Menschen versöhnt zu leben, im Einklang mit Gott, anderen Menschen und uns selbst.

Als Christen wissen wir, dass Christus uns mit Gott versöhnt hat. Wir wollen uns biblisch und biographisch auf den Weg machen, um tiefer in das Geheimnis unserer Versöhnung mit Gott einzutauchen, Schritte gehen, um mit sich selbst und anderen versöhnt zu leben.

An diesem Wochenende ist Zeit zur persönlichen Stille, zum Austausch, aber auch für seelsorgerliche Gespräche und zum Erholen, um in der Gegenwart unseres Versöhhners auszuruhen und Kraft zu schöpfen.

Pastor Andreas Müller



Kloster Plankstetten—Quelle/Lizenz: Mattana CC BY-SA 3.0

Termin: 3. bis 5. September 2021
Ort: Klosterabtei Plankstetten
Anmeldeschluss: 18.07.2021
Anmeldungen bei Pastor Andreas Müller, Tel. 089/609 6953
eMail pastor.mueller@fegmso.de

Neues aus dem Seelsorgekreis

Ab sofort gibt es die Möglichkeit für ein Gespräch oder ein Gebet das Seelsorgehandy anzurufen. Die Telefonnummer hierfür lautet:

0151 1035 4845

Über diese Nummer ist die Leitung des Seelsorgeteams direkt zu erreichen. Sollte sie nicht anwesend sein, dann ist ein Anrufbeantworter geschaltet und ein Rückruf erfolgt so bald als möglich.

Es ist auch weiterhin wie bisher möglich, eine Gebetskarte auf der Homepage (<https://muenchen-suedost.feg.de/gebetsanliegen/>) auszufüllen oder das Anliegen an gebetsanliegen@fegmso.de zu senden.

Edeltraud Klenk



Albrecht Dürer: Betende Hände (lizenzfr.)

Auf geht's!

Jetzt geht es los mit dem Projekt zum Thema Bildung in der Gemeinde. Ich, Jonas Müller, freue mich schon darauf in den nächsten Monaten mit euch zusammen Neues zu lernen und gemeinsam im Glauben und auch Verstehen voran zu kommen. Dabei sollen die verschiedensten Formate zum Einsatz kommen. Vom klassischen Vortag über Seminare, Hauskreise, Podcasts und einer Summerschool ist alles dabei.

Besonders ist die Summerschool. Was soll das sein?

Im August oder September (über den genauen Termin werdet ihr noch informiert) werden wir über vier Vormittage verteilt am Stück tief in ein biblisches Buch einsteigen, darüber ins Gespräch kommen und neue Perspektiven auf die Bibel gewinnen. Wann hat man schon die Möglichkeit, morgens gemeinsam tief in die Bibel einzusteigen und nachmittags entspannt im hoffentlich wieder geöffneten Freibad zu entspannen, oder einen Ausflug zu machen? Das könnte also das perfekte Sommerprogramm für euch werden.

Bei den Themen der vertieften zentralen Veranstaltungen, wie Vorträgen und Seminaren, seid auch ihr in der Themenfindung gefragt. Schickt mir also eine eMail mit

einem Thema, das euch für dieses Format besonders interessiert. Falls ich es selbst nicht bearbeiten kann, weil ich dafür kein Experte bin, werde ich mich bemühen, kompetentere Referentinnen oder Referenten aus unserer Gemeinde oder von außen zu finden.

Ihr könnt mich auch in euren Hauskreis zu einem Themenabend einladen. Bei neuen Themen fragt bitte für die Planung früh genug nach, aber mit der Zeit werde ich über mehrere schon vorbereitete Themen verfügen und so auch etwas kurzfristiger einsatzbereit sein.

Ihr könnt mich unter meiner Mail bildung@fegmso.de erreichen. Ich freue mich über Rückmeldungen zu Themen, aber auch über Einladungen in euren Hauskreis.

Liebe Grüße,

Jonas Müller
bildung@fegmso.de

*Zur Person: Jonas Müller, *1996. 2014-2021 Studium der evangelischen Theologie (M.A.) und Judaistik in München (LMU), Hamburg (UH) und Jerusalem (HUJI). Seit 2021 Doktorand am Lehrstuhl für Neues Testament bei Professor Dr. Loren Stuckenbruck (LMU)*



Taufe 2021

Herzliche Einladung zum Taufseminar

Termine und Ort

15. und 22. Juni jeweils von 19:30 bis 21:00 Uhr im Gemeindehaus in der Bahnhofstr. 2

Wer kann teilnehmen?

Das Seminar wendet sich an alle, die bei der **Gemeindetaufe am 11. Juli** getauft werden wollen (Seminar- teilnahme obligatorisch) oder sich intensiver mit dem Thema „Taufe“ auseinandersetzen möchten.

Inhalt

Auf Grundlage der neutestamentlichen Aussagen zur Taufe sollen ua. folgende Themen behandelt werden: Wie gehören Taufe und Glaube zusammen? Was geschieht in der Taufe? Ist die Taufe ein Sakrament? Darf man die Glaubentaufe empfangen, wenn man bereits als Säugling getauft wurde?

Seminarleitung

Das Taufseminar leiten die Pastoren Andreas und Jannik Müller.

Anmeldungen

Anmeldungen bitte mündlich oder schriftlich bis zum 13. Juni 2021 an Andreas Müller oder Jannik Müller (Kontakt- daten siehe Seite 21).



Kindertreff G³-Teens G³-Jugend G³-21+

Wer?	Kids 8-12	Teens 13-16	Teens und Twens ab 16	Junge Erwachsene ab 21
Wann?	jeden 2. Freitag 15:30 - 17 Uhr	jeden Freitag 17:30 - 19 Uhr	jeden Freitag 19:30 - 22 Uhr	jeden Freitag 20 - 22 Uhr
Wo?	Gemeindehaus	Gemeindehaus	Gemeindehaus	Gemeindehaus
Konkret	18. Juni 02. Juli 16. Juli	G ³ United Gottesdienst 19 Uhr	G ³ United Gottesdienst 19 Uhr	G ³ United Gottesdienst 19 Uhr

Infos bei Jannik Müller, jugendpastor@fegmso.de, www.fegmso.de

SENIOREN ALTE HASEN

10. Juni Vortrag „Zivilcourage im Alter“ 15:00 Uhr
27. Juli Biergartenbesuch 15:00 Uhr

**ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT
AKTUELLE INFORMATIONEN auf**

www.muenchen-suedost.feg.de/termine/

Anmeldung erforderlich.

Impressum

Herausgeber:

Freie evangelische Gemeinde München-Südost

Bankverbindung:

IBAN: DE61 4526 0475 0002 5881 00

BIC: GENODEM1BFG, Spar- und Kreditbank Witten

V. i. S. d. P.:

Pastor Andreas Müller, siehe letzte Innenseite

Redaktion:

Michael Rupp, Matthias Eitschberger

Druck:

®ROTABENE! Medienhaus, Digitaldruck, Auflage: 220

Unsere Gemeinde



Andreas Müller

Pastor

Tel.: 089 609 6953

Fax: 089 6298 7029

Mobil: 0176 5888 3748

pastor.mueller@fegmso.de

Bürozeiten: Fr 9:30 - 12:30 Uhr

Di, Mi und Do 14 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung



Jannik Müller

Jugendpastor

Tel.: 089 6298 7144

Fax.: 089 6298 7029

Mobil: 0176 8562 0166

jugendpastor@fegmso.de

Bürozeiten: Fr 9:30 - 12:30 Uhr

Di, Mi und Do 14 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Gruppen für Frauen

Bibelabend für Frauen

Neue Perspektiven

Hauskreis für Frauen

Mo. 20 Uhr (2x monatl.) Ottobrunn, Gemeindehaus

Mi. 9:30 Uhr (2x monatl.) Ottobrunn, Gemeindehaus

1. u. 3. DO im Monat, 19:30, Ottobrunn

Junge Generation

G³ - 21+

Ansprechpartner

Fr. 20:00 (wöchentlich) Ottobrunn, Gemeindehaus

Jugendpastor Jannik Müller

Gemischte Hauskreise



Ansprechpartner: Pastor Andreas Müller

Mo. 20:00

Mi. 19:30

Mi. 20:00

Do. 20:00

Do. 20:00

Do. 20:00 (2x monatl.)

Do. 20:00

Fr. 20:00

Höhenkirchen

Ottobrunn, Gemeindehaus

Taufkirchen

Oberpframmern

Feldkirchen-Westerham

Taufkirchen

Holzkirchen

Neubiberg

**UNTER VORBEHALT WEGEN
COVID-19-PANDEMIE**

Herausgeber

Freie evangelische Gemeinde München-Südost
Bahnhofstr. 2
85521 Ottobrunn
www.fegmso.de

Bankkonto Gemeinde

IBAN: DE61 4526 0475 0002 5881 00
BIC: GENODEM1BFG
Spar- & Kreditbank Witten

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 16.07.2021

So finden Sie uns

